

Seit seiner Eröffnung haben zahlreiche Gäste das Ausstellungsgebäude besucht und waren erstaunt über **"das liebevoll gepflegte Kleinod"** (Zitat aus dem Gästebuch), welches sie hier vorfanden.

Im Frühjahr 2008 wurde ein Schild an der Durchfahrtstraße aufgestellt, das auf das Hochstedter Museum neugierig machen soll.

Die Arbeit am und im Museum kann niemals als abgeschlossen gelten. Bis heute werden neue Exponate gebracht, gibt es Dachbodenfunde, wie die alte Kindergartenbestuhlung, die ausgestellt werden wollen. Es lohnt also, weit mehr als nur einen Blick ins Hochstedter Heimat- und Waidmuseum zu werfen!



Der Erfurter Oberbürgermeister, Andreas Bausewein, und die Landtagsvizepräsidentin, Birgit Pelke, beim Museumsbesuch 2006



Jährlich zählen Schulklassen zu den Besuchern, die das Museum nicht zuletzt wegen der Exponate im Zusammenhang mit dem Waidanbau besichtigen. Das Museum hat keine regelmäßigen Öffnungszeiten, kann jedoch während der Veranstaltungen des Heimatvereins, wie Museumsnacht und Waidfest, besichtigt werden. Ebenfalls sind Besuche während der Sprechzeiten der Ortsteilverwaltung möglich, bei Bedarf auch an anderen Terminen (gern mit Museumsführung) nach vorheriger Absprache.

Kontakt:

Heimatverein Hochstedt e.V.
Am Bürgerhaus 1
99198 Erfurt-Hochstedt

info@hochstedt.de

www.hochstedt.de



Heimat- und Waidmuseum Hochstedt



Im Herbst des Jahres 2003 wurde der Umbau des ehemaligen Holz- und Kohleschuppens des Bürgerhauses zum Hochstedter Heimatmuseum fertiggestellt. Grund für den Bau war nicht zuletzt die historische Feuerspritze aus dem Jahr 1884, die damit in Hochstedt einen Platz erhielt, wo sie der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden konnte.

In den Jahren, die dem Dorfjubiläum folgten, wurde nicht nur das Museum selbst um einige Exponate erweitert, sondern auch die unmittelbare Umgebung des Gebäudes in das Museumskonzept einbezogen. Gleich gegenüber wurde ein Beet mit Waidpflanzen angelegt, dessen Einfassung aus in Hochstedt gebrochenem Sandstein besteht.

Im Jahr 2006 rückte der Heimatverein das Museum erstmals im Rahmen einer Veranstaltung ins Zentrum des Interesses. Seitdem wird jährlich eine Museumsnacht durchgeführt, bei der ein Hochstedter Thema in einer Sonderausstellung näher beleuchtet wird. Zumeist ergaben und ergeben sich diese Themen durch geschichtliche Jubiläen des Ortes.



Im Sommer des gleichen Jahres hatte sich der Hochstedter Heimatverein gegründet, um die Jubiläumsfeierlichkeiten zum 900. Jahrestag der Ersterwähnung Hochstedts im Jahr 2004 vorzubereiten. Neben den Planungen dafür, kümmerte sich der Heimatverein nach dessen Fertigstellung auch um das Museum. Seitdem wurde der ehemalige Nebenbau des Bürgerhauses durch Leihgaben und Schenkungen von Hochstedter Einwohnern nach und nach zum wirklichen Ausstellungsort.

Durch die intensive Beschäftigung mit der 900-jährigen Geschichte des Dorfes wurde das Augenmerk automatisch auf den Anbau von Waid im Hochstedt des Mittelalters gelenkt. Das Zeigen dieser alten Kulturpflanze war der Impuls zur Schaffung der Außenanlage des Museums. Neben Waid wurden mit Unterstützung der *Erfurter Weinzunft e.V.* auch Weinreben angepflanzt, denn Mönche des Erfurter Petersklosters betrieben im mittelalterlichen Hochstedt ein Gut mit Weinbergen.

So stand die erste Hochstedter Museumsnacht ganz im Zeichen des Bieres und das Motto der Sonderausstellung lautete: *"Bier und Brauen - 280 Jahre Braurecht in Hochstedt"*. Sie konnte mit Unterstützung der Braugold-Brauerei aus Erfurt realisiert werden. Im Jahr darauf folgte die Ausstellung *"Klein-kunst"* mit Hochstedter Kinderzeichnungen aus vier Jahrzehnten. 2008 stand das Schicksal der *"Hochstedter Hexe von 1538"* im Mittelpunkt und im Jahr 2009 der 125. Geburtstag der Feuerspritze.